

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik

Zumpt, Karl Gottlob

Berlin, 1825

§. 61

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

5. Die 3. sing. Passivi von sehr vielen Verbis, besonders denen, die eine Bewegung oder ein Sagen ausdrücken, auch von verbis neutris, die kein persönliches Passivum bilden, wird oder kann impersonaliter gebraucht werden, z. B. *curritur* man läuft, *itur* man geht, *ventum est* man kam, *clamatur*, *letur* man schreit und weint, *scribitur* man schreibt, *bibitur* man trinkt u. s. f.

6. Von allen diesen Impersonalibus giebt es (in diesem Sinne) keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man das Praesens Coniunctivi, z. B. *pudeat* te, schäme dich! Auch die Participia (nebst den davon abgeleiteten Formen, Gerundium und Infinitivus Futuri) fehlen ihnen, mit wenigen Ausnahmen.

§. 61.

Wortbildung der Nomina und Verba.

† In dem bisherigen ist von den Veränderungen gehandelt worden, welche eine als bekannt angenommene Form der Nomina und Verba (bei Nominibus der Nominativ Sing. bei Verbis der Infinitiv) durch Casus und Numerus, Personen, Tempus, Modus u. s. f. erleidet. Wie jene Form, von welcher man in der Formenlehre ausgeht, selbst entstanden ist, das lehrt ein besonderer Theil der Sprachwissenschaft, die Etymologie. Diese bemüht sich, alle Wörter der Sprache auf ihre ursprünglichen Stämme zurückzuführen, und muß deshalb von der Lateinischen Sprache bald auf die Griechische übergehen, weil beide Sprachen nahe mit einander verwandt sind, und die Griechische früher als die Lateinische ausgebildet war. Auf diese tieferen Untersuchungen können wir uns aber hier nicht einlassen, sondern begnügen uns innerhalb der Lateinischen Sprache

die sichtbarsten Gesetze bei der Bildung neuer Wörter aus andern einfacheren aufzustellen, weil die Kenntniß derselben auch dem Anfänger zur leichteren Erlernung der Sprache sehr nützlich ist. Es wird aber hiebei nur von Nominibus (substantivis und adjectivis) und von Verbis die Rede sein können, weil von den abgeleiteten und zusammengesetzten Pronominibus und Zahlwörtern schon oben vollständig gehandelt ist, bei den (unveränderlichen) Partikeln aber die Lehre von der Wortbildung die Stelle der Formenlehre vertreten wird. Die Bildung neuer Wörter aus vorhandenen alten geschieht aber entweder durch Ableitung mittelst bestimmter Endungen, oder durch Zusammensetzung. In jener Hinsicht unterscheidet man *verba primitiva* (ursprüngliche) und *derivata*, (abgeleitete,) in Hinsicht der Zusammensetzung *simplicia* (einfache) und *composita*, (zusammengesetzte Wörter). Zuerst von der Ableitung. ---

I. Verba

† werden abgeleitet entweder von andern Verbis oder von Nominibus.

A. Hinsichts der erstern unterscheidet man die Klassen der *verba frequentativa*, *desiderativa*, *diminutiva* und *inchoativa*.

† 1. *Verba frequentativa*, sämtlich auf *are*, drücken das häufige Geschehen des *verbi simplicis* aus, und werden von dem Supino desselben so abgeleitet, daß *atum* der ersten Conjugation in *ito*, *itare* übergeht, die übrigen Formationen aber unverändert erhalten werden, z. B. *cursum - cursare*, *dictum - dictare*, *nosco*, *notum - notare*, *domo*, *domitum - domitare*, und so *pulsare*, *quassare*, *tractare*. Aber von einem Supinum auf *atum* werden z. B. abgeleitet: *clamitare*, *imperitare*, *rogitare*, *volitare*. Und so werden auch von

ändern zum Theil außer Gebrauch gekommenen frequentativis neue frequentativa abgeleitet, z. B. lego, lectum macht lectare, ungebräuchlich, davon aber wieder lectitare, so dicitare, scriptitare, ventitare.

† Einige wenige frequentativa werden mit der Endung itare nicht vom Supino, sondern von Präsens des primitivi abgeleitet: agitare, hin und her treiben, noscitare, erkennen, quaeritare, oft fragen. Einige frequentativa haben die deponentialische Form: tutari von tuēri, versari von vertere, und sciscitari von sciscere.

† 2. Die *Verba desiderativa* haben die Endung ūrio, ūrire (nach der 4. Conjugation) und drücken das Verlangen nach dem, was im primitivo liegt, aus. Sie werden vom Supinum desselben gebildet, z. B. esurio, ich will essen, von edo, esum; so empturio von emptum, coenaturio von coenatum.

† 3. Die *Verba diminutiva* haben die Endung illo, illare, welche an den Stamm des primitivi ohne weitere Veränderung gehängt wird, und drücken das Kleinliche, Unbedeutende der Sache aus, z. B. cantillare von cantare, leise singen, trillern, conscribillare kriecheln, sorbillare von sorbere, schlürfen. Ihre Zahl ist nicht groß.

† 4. Die *Verba inchoativa* haben die Endung seo, nach der dritten Conjugation. Sie haben die Bedeutung des Anfangens, z. B. caleo, ich bin warm - calesco, ich werde warm; areo, ich bin trocken - aresco, ich vertrockne; langueo, ich bin matt - languesco, ich werde matt, oder ermatte. Besonders häufig tritt zu dem abgeleiteten Inchoativo noch eine Präposition hinzu: timeo, ich fürchte - pertimesco, gerathe in Furcht; taceo, ich schweige, conticesco, werde still. Der Vokal, welcher vor der Endung seo vorhergeht, ist entweder a (asco) oder e (esco) oder i (isco) je nachdem das

Inchoativum von einem primitivum der ersten, zweiten oder dritten und vierten Conjugation (diese beiden auf isco) abgeleitet ist, z. B.

labasco von labare, wanken
 pallesco von pallere, bleich sein
 ingemisco von gemere, seuffzen
 obdormisco von dormire, schlafen.

† Eine Anzahl von verbis inchoativis wird jedoch nicht von Verbis, sondern von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, z. B.

puerasco, ich werde zum Kinde, von puer
 maturesco, ich reife, von maturus, a, um.

† Alle Inchoativa haben das Perfectum und was davon herkommt, vom primitivo, oder bilden es nach der Art, wie das primitivum lauten würde. Davon s. oben §. 52. im Verzeichniß der wichtigsten Inchoativa. Es ist auch zu bemerken, daß nicht alle Verba auf sco Inchoativa sind, s. §. 51.

† B. Was die Ableitung der Verba von Nominibus betrifft, so sehen wir, daß die Sprache im Allgemeinen dabei den Grundsatz befolgte, den Verbis von intransitiver Bedeutung die Endung der zweiten Conjugation zu geben, und die von transitiver Bedeutung nach der ersten zu bilden. So haben wir z. B.

H a) flos, floris - florere, blühen
 frons, frondis - frondere, belaußt sein
 vis, vires - virere, bei Kräften sein
 lux, lucis - lucere, leuchten

und von Adjectivis

albus - albere, weiß sein
 calvus - calverè, ein kahlkopf sein
 flavus - flavere, gelb ein

dagegen

- † dagegen b) numerus - numerare, zählen
 signum - signare, bezeichnen
 fraus, fraudis - fraudare, betrügen
 nomen, nominis - nominare, nennen
 vulnus, vulneris - vulnerare, verwunden
 arma - armare bewaffnen,

von Adjectivis ꝛ. B.

- † albus - albare, abweisen
 aptus - aptare, anpassen
 liber, a, um - liberare, befreien
 celebrer, bris, bre, - celebrare, eig. häufig machen
 memor - memorare, erwähnen
 communis - communicare, theilhaftig machen,
 und beiderlei Art mit Präpositionen zusammengesetzt:
 laqueus - illaqueare, verstricken
 acervus - coacervare, anhäufen
 stirps, stirpis - exstirpare, austrotten
 cavus, hohl - excavare, aushöhlen. —

Zu bemerken ist noch, daß von Substantiven viele Depo-
 nentia der ersten Conjugation, also auf ari, abge-
 leitet werden, um auszudrücken dasjenige sein, was
 das Substantivum besagt, ꝛ. B. aus den ersten Buch-
 staben: aemulari, ancillari, architectari, aucupari, au-
 gurari, und so: dominus - dominari, comes, comitis
 - comitari, fur - furari.

II. Substantiva

werden abgeleitet

A. von Verbis

1. durch die Endung *or*, welche an das Supinum
 der Verba transitiva, nach Abwerfung der Endung *um*,
 gehängt wird, um das Subject des Verbi als Mann
 zu bezeichnen. So haben wir ꝛ. B.

Sumpt's Auszug.

¶

amator	monitor	lector	auditor
adulator	fautor	conditor	conditor
adjutor	censor	victor	largitor

und sehr viele andere. Diejenigen, welche sich auf tor endigen, bilden Feminina mit der Endung trix, z. B. fautrix, adjutrix, victrix. Es ist aber zu bemerken, daß einzelne Substantiva mit der Endung tor auch von Nominibus gebildet werden, z. B. aleator, Spieler, von alea, janitor, Thürsteher, von janua, viator, Wanderer, von via.

2. Dieselbe Endung - or, an den unveränderten Wortstamm, vorzüglich der verba intransitiva, gehängt, drückt die Handlung oder den Zustand des Verbi substantivisch aus, z. B. pavere, fürchten - pavor, die Furcht; furere, wüthen - furor, die Wuth; nitere, glänzen - nitor der Glanz. So auch z. B.

clamor	horror	favor	ardor
amor	timor	maeror	splendor

3. Zwei Endungen, an das Supinum nach Abwerfung des um gehängt, drücken die Handlung oder den Zustand des Verbi abstract aus: - io und - us nach der vierten Declination. Beiderlei Endungen finden sich häufig in Substantiven desselben Verbi ohne wesentlichen Unterschied, z. B. concursio und concursus, das Zusammenlaufen, consensio und consensus, die Uebereinstimmung; so conflictio und conflictus, comploratio und comploratus, conquestio und conquestus, motio und motus und andere. Im Deutschen werden dergleichen Substantiva entweder mit der Endung ung gebildet, oder der Infinitiv, substantivisch als Neutrum gebraucht, vertritt deren Stelle.

So sind also von Activis und Deponentibus gebildet z. B.

§. 61. Ableitung der Substant. von Verbis. 163

a)	accubitio	motio	lectio	auditio
	cunctatio	cautio	ultio	sortio
	acclamatio	conjunctio	actio	largitio
b)	metus	cantus	usus	ambitus
	visus	adspetus	congressus	ortus.

Ann. Eine dritte Endung von ziemlich ähnlicher Bedeutung ist -ura, auch zum Theil neben jenen beiden andern bestehend, z. B. positio, positus, positura; censio, census, censura. Gewöhnlich aber zieht der Sprachgebrauch eine der andern vor. So haben wir pictura, das Mahlen, das Gemählde, conjectura, die Vermuthung.

4. Durch die Endung -mentum wird ein Mittel zur Erreichung dessen, was das Verbum besagt, ausgedrückt, z. B. adjumentum von adjuvare, das Erleichterungsmittel, condimentum von condire, die Würze, d. h. dasjenige, wodurch etwas gewürzt wird, documentum, Beweis, dasjenige, wodurch etwas dargethan wird. Aehnlich

allevamentum monumentum additamentum experimentum.

Auch von Nominibus werden einige Substantiva dieser Art abgeleitet, z. B. von ater, schwarz - atramentum, die Schwärze. Der Ableitungsvokal a vor der Endung mentum kann jedoch beweisen, daß man sich zwischen dem primitivum ater und dem derivatum atramentum noch ein Mittelsglied, ein Verbum atrare, schwärzen, gedacht hat. So calceamentum, Beschuhung, Schuhwerk, capillamentum, Haarschmuck.

5. Andere, jedoch minder fruchtbare Ableitungsendungen sind: um, die Wirkung des Verbi als etwas Einzelnes ausdrückend: z. B. vituperium, der Tadel, aedificium, das Gebäude, refugium und confugium, die Zuflucht, conjugium und connubium, das Ehebündniß u. s. f. - crum, den Ort wo etwas geschieht bezeichnend: lavacrum, das Bad, sepulcrum, das Begräbniß; bei einigen auch das Werkzeug: fulcrum von fulcire, die Stütze, claustrum von claudere, das Schloß. Die

Endungen - *ulum*, - *bulum* und - *culum* brücken sämtlich ein Mittel oder Werkzeug aus: *jaculum*, der Wurfspeer; *vinculum*, das Band; *cingulum*, der Gürtel; *venabulum*, der Jagdspeer; *vehiculum*, das Fuhrwerk. Einige Wörter dieser Art sind von Substantivis abgeleitet: *thuribulum*, Weihrauchfaß, von *thus*, *thuris*, *acetabulum*, Gefäß für Essig, *umbraculum*, Sonnenschirm.

B. Von andern Substantivis.

1. Mit der Endung - *lus*, oder - *la*, oder - *lum*, nach dem Geschlechte des primitivi, werden von Substantivis die *nomina diminutiva* oder Verkleinerungswörter abgeleitet. Aber die Verbindung dieser Endung mit dem primitivo geschieht nicht auf dieselbe Weise. Gewöhnlich wird noch ein *u* eingeschoben, entweder ohne Consonanten, z. B. *ara* - *arula*, *scutum* - *scutulum*, *cervix* - *cervicula*, *sacerdos* - *sacerdotulus*, *adolescens* - *adolescentulus*, oder noch häufiger mit einem *c* vor *ulus*, *ula*, *ulum*, z. B.

frater	piscis	mulier	cor
fraterculus	pisciculus	muliercula	coreculum

so *osculum*, *munusculum*, *aedicula*, *plebecula* und mit einiger Veränderung von *homo*, *carbo* - *homunculus*, *carbunculus*. Nicht selten erscheint das *l* verdoppelt:

lapis	codex	anguis	liber
lapillus	codicillus	anguilla	libellus

so *asellus* von *asinus*, *bacillum* von *baculum*, *catellus* von *canis*. Bei einigen ist auch die Endung *ulus*, z. B. *filius* *alveus* *malleus* *ingenium* *filiolus* *alveolus* *malleolus* *ingeniolum*

Die Endung *leus* ist seltener, so aber von *equus* - *equuleus*, von *acus* - *aculeus*, von *hinnus* - *hinnuleus*.

2. Die Endung - *ium* an die Stammsylben des

primitivi gehängt, drückt entweder die Verrichtung des-
selben aus, oder eine Vereinigung der einzelnen Dinge,
z. B. sacerdos - sacerdotium, das Priesteramt, minister
- ministerium, der Dienst, collega - collegium, die
Vereinigung der Männer, welche zusammen collegae
sind, servitium das Gesinde, convivium, das Gass-
maßl, die Vereinigung der convivae.

3. - *etum* an die Nahmen von Gewächsen ge-
hängt, bezeichnet einen Ort, wo dieselben in Menge zu-
sammenwachsen, z. B. quercus - quercetum, eine Eichen-
pflanzung, so vinetum, lauretum, myrtetum, escul-
tum, dumetum, aber mit einiger Veränderung salictum
von salix, die Weide, statt salicetum, virgultum statt
virguletum, arbustum von der ältern Form arbos für
arbor, also statt arboretum.

4. - *arium* bezeichnet ein Behältniß z. B. gra-
narium, wo grani, Korn, verwahrt wird, Speicher; ar-
marium, Schrank, von arma; armamentarium, Zeug-
haus, wo die armamenta aufbewahrt werden. So
plantarium und seminarium, eine Baum- oder Pflanz-
schule, columbarium, tabularium.

5. - *ile* an die Nahmen von Thieren gehängt, be-
zeichnet den Aufenthaltort, oder noch eigentlicher den
Stall derselben, z. B. hovile, Ochsenstall, equile, Pfer-
destall, so caprile, suile, hoedile, ovile. Eigentlich
sind dies die Neutra von Adjectivis, doch sind die an-
deren Genera derselben nicht eben gebräuchlich.

6. Hinsichtlich der *Patronymica* oder Abstam-
mungsnahmen müssen wir eigentlich auf die Griechische
Grammatik verweisen, indem sie von den Lateinischen
Dichtern aus der Griechischen Dichtersprache herüberge-
nommen sind. Die gewöhnlichste Endung ist - *ides*,
z. B. Priamus - Priamides, Atlas, Gen. Atlantis - At-
lantides, aus dem primitivo auf *eus* wird statt *eides*

vielmehr -ides ꝫ. Pelus - Pelides. Nur die Wörter auf as und es nach der ersten Declin. bilden das Patronymicum auf -ades ꝫ. Aeneas - Aeneades, oder -iades, ꝫ. Laertes - Laertiades. Dieselbe Endung iades bekommen auch die von Rahmen auf ius gebildeten, ꝫ. Thestius - Thestiades, zuweilen nach dem Bedürfnisse des Verses auch andere.

Die Feminina dieser Patronymica entsprechen so den Masculinis, daß aus -ides -is wird, aus -ides, -eis, aus -ades -as, ꝫ. Tantalides - Tantalidis, von Nereus - Nerēis, von Thestius - Thestias. Nur von Aeneas, Aeneades, wird das Femininum Aeneidis, weil das regelmäßige Aeneas dem primitivo gleich sein würde.

C. Von Adjectivis.

1. Die Endung -itas ist die gewöhnlichste, um aus Adjectivis das dieselbe Eigenschaft ausdrückende Substantivum zu bilden, und entspricht insofern den Deutschen Endungen -keit und -heit. Vor denselben treten dieselben Veränderungen der Form ein, welche in den Casibus obliquis der Adjectiva, namentlich in demjenigen Casus, der sich auf i endigt, Statt haben. Also entsteht aus atrox, Dat. atroci - atrocitas, aus cupidus, Gen. cupidi - cupiditas. So also capax - capacitas, celer - celeritas, crudelis - crudelitas, facilis - facilitas, clarus - claritas, verus - veritas.

Einige Substantiva dieser Art endigen sich auf -etas statt -itas ꝫ. anxietas, pietas. Libertas ist entstanden aus liberitas, difficultas aus difficilitas.

2. Eben so gewöhnlich ist die Endung -ia, aber nur von Adjectivis einer Endung, ebenfalls mit Beibehaltung der Veränderungen der Form in den casibus obliquis. Aus audax, Dat. audaci, entsteht audacia, aus concors, Dat. concordi - concordia. So elegans

-elegantia, clemens-clementia, constans-constantia, impudens-impudentia, appetens-appetentia u. s. f. Einige Adject. auf us bilden jedoch ebenfalls ihr Substant. auf -ia, z. B. angustus-angustia, perfidus-perfidia.

3. Seltener ist die Endung -itia, von Adjectivis auf us, z. B. justitia von justus, justi. So avaritia, laetitia, moestitia, pudicitia.

4. Auch nicht häufig ist -itudo, an die Endung i der Adjectiva gehängt: magnitudo, altitudo, aegritudo, beatitudo. Zum Theil bestehen solche Substantiva neben andern Formationen: claritudo und lenitudo neben claritas und lenitas; in solchen Fällen scheinen die Wörter auf itudo die Dauer und Eigenthümlichkeit der Eigenschaft mehr als die auf itas auszudrücken. Consuetudo und mansuetudo sind einzeln gebildet.

5. Nur in wenigen Substantivis erscheint die Endung -itudo z. B. albedo, dulcedo, pinguedo.

III. Adjectiva

werden abgeleitet A. von Verbis.

1. Mit der Endung -bundus, hauptsächlich von Verbis der ersten Conjugation, z. B. errabundus von errare, gratulabundus von gratulari, populabundus von populari. Die Bedeutung derselben ist im Allgemeinen die eines Participii Praesentis, mit Verstärkung des Sinnes, wie wir dies oft auf andere Weise ausdrücken, wenn wir übersetzen z. B. haesitabundus voller Bedenklichkeit, deliberabundus in tiefer Ueberlegung, mirabundus voller Verwunderung, venerabundus voll von Verehrung, lacrimabundus Thränen oder Thränenströme vergießend. Derer, welche von Verbis der dritten Conjugation abgeleitet werden, sind wenige: fremebundus, gemebundus, furibundus, ludibundus, moribundus, nitibundus, eines von einem Verbo der zwei-

ten: pudibundus, und ebenfalls nur eines von einem Verbo nach der vierten Conjugation: lascivibundus.

Ähnlich sind einige Adjectiva verbalia auf -*cundus*: verecundus, voller Scheu, rubicundus gleich rubens, rubidus, roth, iracundus, von zornigem Sinne.

2. Die Endung -*idus*, hauptsächlich von Verbis intransitivis, drückt ohne Nebenbedeutung die Eigenschaft des Verbi aus:

calidus von calere	rubidus von rubere
algidus von algere	turgidus von turgere
madidus von madere	rapidus von rapere.

3. Die Endungen -*ilis* und -*bilis* drücken die Möglichkeit einer Sache passivisch aus, z. B. amabilis leicht zu lieben, daher liebenswürdig, placabilis, persönlich, delectabilis, leicht zu zerstören, vincibilis, möglich zu besiegen; facilis leicht zu thun, docilis leicht zu belehren, fragilis leicht zu zerbrechen, zerbrechlich. Einige solche Adjectiva haben activen Sinn: horribilis, Schauder erregend, terribilis schrecklich, fertilis fruchtbar, eig. tragbar.

4. -*ax*, an den Stamm des Verbi gehängt, drückt eine Neigung, und zwar meist eine fehlerhafte, aus, z. B. loquax geschwätzig rapax räuberisch
edax und vorax gefräßig audax vertwegen.

B. hauptsächlich von Substantivis.

1. Die Endung -*eus* bezeichnet den Stoff, zum Theil auch die Ähnlichkeit z. B.

ferreus	ligneus	plumbeus	virginus
aureus	citreus	cinereus	gemmeus
argenteus	buxeus	corporeus	vitreus.

Die Endung -*eus* ist Griechisch, aus εως entstanden, kommt daher auch nur in Griechischen Wörtern vor, z. B. Achilleus, Sophocleus, Pythagoreus, Heraclaus, wofür dagegen Lateinisch Herculeus ist.

2. -*icus* drückt das Gehören zu einer Sache aus,

z. B. *classicus* von *classis*, *civicus*, die Bürger betreffend, *dominicus*, dem Herrn gehörig, von ihm ausgehend, *aulicus*, den Hof angehend, *bellicus*, den Krieg betreffend u. s. f. Von Völkernamen werden mit dieser Endung Adjectiva gebildet, z. B. *Africanus* (*Afri*), *Britannicus*, *Belgicus*, *Dalmaticus*, *Germanicus*, *Galicus*, *Hispanicus*, *Celticus*, *Cimbricus*, *Achaicus* u. s. f.

3. Die Endung *-ilis*, hat dieselbe Bed., nimmt aber auch eine geistige Beziehung an, z. B. *civilis* und *hostilis* neben *civicus* und *hosticus*, aber auch wie unser bürgerlich und feindlich die Sinnesart ausdrückend. So *servilis*, *senilis*, *anilis*, *juvenilis*, *puerilis*, *virilis*.

4. Die Endung *-alis* wird nicht allein an Wörter auf *a*, sondern auch an Substantiva anderer Endungen mit Beibehaltung der veränderten Form in den casibus obliquis gehängt, z. B. von *ancora*, *conviva* - *ancoralis*, *convivalis*, aber von *rex*, *regis* - *regalis*, *virgo* - *virginalis*, von *sacerdos* - *sacerdotalis*, von *caput* - *capitalis*. So *auguralis*, *comitialis*, *annalis*, *fluvialis*, *letal* u. andere. Die Endung *-aris* ist etwas seltener: *puellaris*, *articularis*, *popularis*, *consularis*, *Apollinaris*; die Endung *-atilis* hat die bestimmte Bedeutung des sich worin Aufhaltens: *aquatilis*, *fluviatilis*.

5. Die Endung *-ius* hat am natürlichsten ihre Stelle bei der Ableitung von Substantivis auf *-or*, z. B. *accusatorius*, *amatorius*, *aleatorius*, *ensorius*, *imperatorius*, *praetorius*. Seltener bei Substantivis anderer Endungen, aber doch *regius*, *patrius*, *aquilonius*.

6. *-inus* hat seine eigenthümliche Stelle bei der Ableitung von Thiernamen, (namentlich auch um das Fleisch derselben zu bezeichnen) z. B.

<i>asininus</i>	<i>ferinus</i>	<i>anserinus</i>
<i>caninus</i>	<i>equinus</i>	<i>anatinus</i>
<i>camelinus</i>	<i>taurinus</i>	<i>viperinus</i> .

170 Ableitung der Adject. von Substantiv. §. 61.

sonst nur noch von wenigen andern, z. B. *divinus*, *marinus* und andere, welche oben S. 8 angegeben sind.

7. Die Endung *-arius* drückt zwar auch eine allgemeine Beziehung auf das Nomen aus, eigenthümlich aber das Gewerbe von Menschen, z. B.

statuarius	aerarius	consiliarius
sicarius	argentarius	classarius
coriarius	carbonarius	ostiarius.

8. Die Endung *-osus* drückt eine Fülle aus, z. B.

aerumnosus	lpidosus	caliginosus
animosus	aquosus	tenebricosus
artificiosus	vinosus	bellicosus

9. Gleichbedeutend ist die Endung *-lentus*, gewöhnlich mit vorhergehendem Vokal u:

fraudentus	corpulentus	pulverulentus
turbulentus	opulentus	violentus.

10. Eine sehr ausgedehnte Klasse von abgeleiteten Adjectiven bilden die auf *-atus*, welche wie Participia Perf. Pass. der ersten Conjugation gleich von Substantivis gebildet werden, ohne daß das dazwischenliegende Verbum nachgewiesen werden kann. So kommt z. B. von *aurum* - *auratus*, vergoldet, aber ein Verbum *aurare* findet sich nicht und wird auch nur der Formation wegen vorausgesetzt. Wenige Wörter dieser Art haben nicht *atus*, sondern *itus* und *utus* als Endung: *auritus* mit Ohren versehen, *pellitus* mit Fellen bedeckt, *turritus* gehürmt, *cornutus* gehörnt, *astutus* (*astus*) gewizigt. Aber sehr zahlreich sind die auf *atus* gebildeten, z. B.

barbatus	calceatus	aeratus
bullatus	clipeatus	dentatus
galeatus	oculatus	falcatus.

11. Von Orts- und hauptsächlich von Städte-

§. 61. Ableit. der Adject. von Städtenahmen. 171

nahmen werden Adjectiva abgeleitet mit den Endungen -ensis, -inus, -as und -anus.

a) -ensis ꝛ. B. castrensis von castra, circensis von circus, und von Städten:

Cannae - Cannensis	Ariminum - Ariminensis
Athenae - Atheniensis	Comum - Comensis
Antiochia - Antiochensis	Mediolanum - Mediolanensis
Catina - Catinensis	Sulmo - Sulmonensis.

b) -inus von Städten auf ia und ium, ꝛ. B.

Ameria - Amerinus	Caudium - Caudinus
Aricia - Aricinus	Clusium - Clusinus
Florentia - Florentinus	Canusium - Cannsinus,

und so auch von Latium - Latinus, von Capitolium - Capitolinus.

c) -as ist von beschränkterem Umfange, bloß von Städten auf um, und wie Nr. a) lehrt, nicht von allen. Aber ꝛ. B.

Arpinum - Arpinas	Privernum - Privernas
Aquinum - Aquinas	Casilinum - Casilinas (ensis)

jedoch auch Ravenna - Ravennas, Capena - Capenas, Ardea - Ardeas. So wird man also einen Einwohner von Berlin Berolinas oder Berolinensis nennen können.

d) -anus auch von nominibus appellativis, ꝛ. B. mons, fons, urbs: montanus, fontanus, urbanus, und von Städten auf a und ae, ꝛ. B.

Roma - Romanus	Cumae - Cumanus
Alba - Albanus	Syracusae - Syracusanus
Sparta - Spartanus	Thebae - Thebanus.

Mit dieser Endung werden ferner auch Adjectiva gebildet von Männernahmen, ꝛ. B. von Tullius - Tullianus, Caesar - Caesarianus, Cato - Catonianus, Cinna - Cinnanus, Sulla - Sullanus. Städte auf -polis (Griechisch) bilden ihr Adjectivum auf -politanus ꝛ. B. auf Neapolitanus, Megalopolitanus.

Es ist jedoch Hinsichts dieser zahlreichen Klasse von Adjectivis, welche von Städtenahmen gebildet sind, zu bemerken, daß die Griechischen oder durch die Griechische Schriftsprache in die Lateinische gekommenen andern Regeln folgen, welche aus der Griechischen Grammatik zu erlernen sind. Wir wollen hier nur bemerken, daß die häufigste Endung -*ius* ist, z. B.

Rhodus - Rhodius	Lacedaemon - Lacedaemonius
Corinthus - Corinthius	Marathon - Marathonius
Ephesus - Ephesius	Eleusis - Eleusinius
Chius - Chius (Chiuis)	Salamis - Salaminius.

Von den Wörtern auf *a* kommt die Endung -*aeus*:

Smyrna - Smyrnaeus	Larissa - Larissaeus
Tegea - Tegeaeus	Perga - Pergaeus.

Von Städten außer Griechenland, wenn auch Griechischen Ursprungs, ist am häufigsten die Endung -*inus*:
Tarentum - Tarentinus Centuripae - Centuripinus
Agrigentum - Agrigentinus Metapontum - Metapontinus.
Und doch bildeten nicht selten die Römer, wie oben einzeln bemerkt werden konnte, Adjectiva von Städten auf ihre eigne Art, ohne die Griechische Form zu berücksichtigen, z. B. Atheniensis statt Athenaeus, Thebanus statt Thebaeus, Syracusanus statt Syracusius, wie es nach dem Griechischen heißen müßte.

Zum Schluß bemerken wir, daß eigentliche Völkernahmen in der Regel primitiva sind, von welchen die Ländernahmen erst abgeleitet sind. So sind offenbar Afri, Galli, Germani, Syri, Graeci, Itali, Hispani, Sardi, Siculi, die Stammwörter, von welchen mit der Endung *a*, aber nicht immer auf dieselbe Weise, die Ländernahmen hergeleitet werden.

Neue Wörter werden aber außer der Ableitung auch durch Zusammensetzung gebildet. Hierbei kann man auf das erste und auf das zweite Wort sehen, aus welchen ein zusammengesetztes besteht.

Das erste Wort ist entweder ein Nomen, oder ein Verbum, oder eine Partikel. Diese letztern bleiben unverändert, z. B. *benefacio*, *beneficium*, *maledico*, *satago*, nur in *nōlo* aus *non vōlo*, und *mālo* aus *māge* (für *magis*) *vōlo* findet eine Zusammenziehung Statt. Am häufigsten unter den Partikeln dienen die Präpositionen zu Zusammensetzungen: über die Bedeutung derselben und die Veränderungen, welche durch das Zusammenreffen ungleichartiger Consonanten in der Aussprache hervorgebracht werden, s. den §. 66.

Verba machen den ersten Theil einer Zusammensetzung nur in wenigen Wörtern aus: *arefacio*, *calefacio*, *madefacio*, *patefacio*, *condocefacio*, *commonefacio*, *assuefacio* und *consuefacio*, also nur wenn das letzte Wort das Verbum *facere* ist. Von dem erster Verbo nach der zweiten Conjugation ist der Endvokal *o* des Präsens abgeworfen.

Wenn das erste Wort ein Nomen (Subst. oder Adjectivum) ist, so geht es regelmäßig auf ein kurzes *i* aus:

<i>patricida</i>	<i>armiger</i>	<i>particeps</i>	<i>aequiparo</i>
<i>artifex</i>	<i>aquilifer</i>	<i>ignivomus</i>	<i>amplifico</i>
<i>tubicen</i>	<i>capripes</i>	<i>misericors</i>	<i>breviloquens</i>
<i>causidicus</i>	<i>carnivorus</i>	<i>rupicapra</i>	<i>alienigena</i>
<i>aedifico</i>	<i>belligero</i>	<i>stillicidium</i>	<i>vilipendo</i>

so auch *centifolia rosa*, *centimanus Gyges* von *centum*, während doch sonst bei den Zahlwörtern andere Zusammensetzungen sind: *Daumvir*, *Triumvir*, *biceps*, *quadrupes* und unverändert *Decemvir*, *Centumvir*. Eine Zusammenziehung findet Statt in *tubicen* aus *ti-*

hüen von *tibia* und *cano*, wogegen *tubicen*, *fidicen*, weil kein *i* in den Wörtern *tuba* und *fides* ist, den Bindungsvokal nach der Regel kurz haben. Wenn das zweite Wort mit einem Vokal anfängt, so findet eine Elision Statt: *magnanimus*, *unanimis*, wogegen zu vergleichen ist: *unimanus*, *uniformis*.

Als Zusammensetzungen können kaum gerechnet werden solche Wörter, deren einzelne Bestandtheile besonders deklinirt werden, und die nur in so fern ein Wort ausmachen, weil sie gewöhnlich zusammengescriben werden, wie *respublica*, *jusjurandum*, oder solche, wo das erste Wort ein Genitiv ist, wie *Senatusconsultum*, *plebiscitum*.

Das zweite Wort in der Zusammensetzung unterscheidet, zu welchem Redetheil das Ganze gehört. Nur bei der Zusammensetzung mit Partikeln bleibt das zweite Wort unverändert, oder leidet doch nur geringe Veränderungen in den Vokalen. Diese sind hier nahmentlich in Bezug auf den Stammvokal des Verbi in der Zusammensetzung zu beachten. Es bleiben nämlich unverändert die Vokale *i* *o* *u*, lang *ā* und lang *ē*, z. B. *adscribo*, *commīnor*, *appōno*, *excōlo*, *addūco*, *illābor*, *subrēpo*. Aber kurz *ā* und kurz *ē* und der Diphthong *ae* leiden häufig eine Veränderung:

ā bleibt in der Zusammensetzung nur in den Compositis von *caveo*, *maneo* und *traho*, geht aber in *i* über in den meisten andern, z. B.

<i>constituo</i> aus <i>statuo</i>	<i>arripio</i> aus <i>rapio</i>
<i>accipio</i> aus <i>capio</i>	<i>incido</i> aus <i>cado</i>
<i>abjicio</i> aus <i>jacio</i>	<i>adigo</i> aus <i>ago</i>

so auch mit folgendem Consonanten: *attingo* aus *tango*, *confringo* aus *frango*; jedoch *e* findet Statt in *ascendo*, *adspergo*, *refello*, *confercio*.

ε bleibt theils unverändert in

appeto, contego, contero, congero

theils geht es in ī über:

assideo aus sedeo arrigo aus rego

abstineo aus teneo adspicio aus specio.

Beiderlei Formen haben in den verschiedenen Compositis von *legere* statt, z. B. *perlēgo*, ich lese durch, *intellico*, ich verstehe.

Der Diphthong *ae* bleibt unverändert nur in den Compositis von *haereo*, z. B. *adhaereo*; er geht in lang *ī* über in den Compositis von *caedo*, *laedo*, *quaero*, z. B. *incido* ich schneide ein, *illido* schlage auf etwas, *inquiro* untersuche. Beispiele giebt das Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

Bei der Zusammensetzung von Nominibus und Verbis wird das zweite Wort stärker verändert, und hiebei sind zugleich die oben gegebenen Regeln über die Ableitung in Betracht zu ziehen.

Wir sehen aber, daß Nomina aus Verbis auf verschiedene Art entstehen, auf *facio* wird in Zusammensetzungen *artifex*, *pontifex*, aus *cipio*, *particeps*, *anceps*, aus *fero* *cistifer*, *aquilifer*, aus *cano* *tubicen*, *fidicen*, aus *gero*, *claviger*, *armiger*, gegen die oben angegebenen Ableitungsarten, aber unter einander sehr ähnlich. Zusammengesetzte Adjectiva werden von Verbis mit der Endung *us* abgeleitet, welche an die Stammsylbe gehängt wird: *causidicus*, *ignivomus*, *dulcisonus* wie *consónus*, *carnivorus*; von Substantivis aber mit möglichst geringer Veränderung, z. B. *centimanus*, *capripes*, *misericors*, *uniformis*.